

Studienfahrt der Q11 nach Rom (Juli 2013)
Rom - die ewige Stadt

Ein Tag in Rom - das bedeutet früh aufstehen, das beinahe ungenießbare Frühstück hinunterwürgen und dann: auf geht's zur Erkundung der ewigen Stadt!

Der erste Weg führt allerdings immer zu einem der überlebensnotwendigen Trinkwasserbrunnen an der Straßenecke, der wohl wichtigsten Erfindung in Roms Geschichte. Und Rom hat eine lange Geschichte, wie die Sehenswürdigkeiten zeigen. Um sie alle anzusehen, brauchte man Wochen. Wir hatten dafür gerade mal eine Woche - aber was für eine!

Begonnen hat am ersten Abend alles mit einem Heiratsantrag am Trevi-Brunnen. Nicht für uns natürlich... Auf einmal fingen alle Menschen an zu klatschen und wir waren leicht verwirrt, bis schließlich die Erkenntnis folgte: „Sie hat Ja gesagt!“

Auch der nächste Tag ging aufregend weiter. Zuerst wurde das Forum Romanum besichtigt - Pflicht für jeden Celtis-Schüler- und auch der Nachmittag stand mit Pantheon, Ara Pacis und Piazza Navona ganz im Zeichen der alten Römer.

Am dritten Tag verließen wir genaugenommen Italien und betraten den Vatikan, ebenfalls ein Muss für jeden Rombesucher. Leider geht die Atmosphäre durch die vielen Touristen im Petersdom und in der Sixtinischen Kapelle etwas verloren, aber sehenswert sind sie allemal. Nach einer ausgiebigen Mittagspause - davon gab es zum Glück viele, damit jeder die Stadt auf eigene Faust erkunden konnte - ging's auf zur Engelsburg, wo die nächste Erkenntnis wartete: Wenn Römer etwas verkaufen wollen, können sie sehr anhänglich sein.

Der dritte Tag führte uns an den Rand der Stadt: zu den Katakomben und der Via Appia. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung, was viele zum Shoppen nutzten. Schließlich mussten wir ja irgendwas aus bella Italia mit nach Hause bringen. Der Rest hat einfach mal ausgespannt, denn Rom ist eine wirklich große Stadt und es ist unglaublich, wie weit man manchmal laufen muss (in der Hitze fühlt es sich natürlich doppelt so weit an). Eine lukrative Einnahmequelle haben die Römer bisher noch nicht entdeckt: Fußmassagen! Die waren wirklich notwendig, weshalb wir sie am Ende selber durchführten.

Auch der vierte Tag war durchgeplant mit Kirchenbesichtigungen, dem Circus maximus und vielen weiteren Sehenswürdigkeiten. Hier gelangten wir zu einer dritten Erkenntnis: Römer sind unglaublich temperamentvoll und Busse müssen nicht unbedingt einen Zeitplan einhalten.

Der nächste Tag führte uns nach Ostia, wobei das Vormittagsprogramm (Führung durch Ostia antica oder besser gesagt das, was davon übrig ist) etwas langweilig war - im Gegensatz zum Nachmittag: freie Zeit, die wir natürlich am Strand verbrachten. Sonnenschein, italienisches Eis und Wasser so warm wie im Schwimmbad. Was braucht man mehr! Bei diesen tollen Erlebnissen rannte die Zeit, weshalb wir schon am Ende unserer Studienfahrt waren.

Am letzten Tag stand der Vormittag zur freien Verfügung, damit wir Koffer packen konnten. Aber das hatten wir lieber am Abend vorher erledigt, um diesen Tag noch einmal in Rom zu genießen. Dann ging es nach Hause - leider!

Bleibt noch eine Frage: wie war das mit dem berühmten italienischen Essen? Das habe ich mir bis zum Schluss aufgehoben. Denn wie sagt man so schön? Das Beste kommt immer zum Schluss! Jeder Abend stand zur freien Verfügung, so konnten wir uns beispielsweise eine kleine italienische Pizzeria suchen und dort Pasta und Pizza genießen. Meravigliosa!

Summa summarum: Rom ist eine tolle Stadt und ich kann es kaum erwarten, wieder dorthin zurückzukehren. Vielen, vielen Dank an Frau Kaindl und Herrn Back, dass sie uns diese unglaubliche Stadt gezeigt haben.